

Altersabhängige Makuladegeneration - unbekanntes Volkskrankheit?!

Die AMD ist eine Erkrankung des Auges, die vorwiegend bei Menschen jenseits des 50. Lebensjahres auftritt. Allein in Deutschland leben etwa 7,5 Millionen Menschen mit AMD. Gemeinsam mit Prof. Dr. D. Pauleikhoff gehen wir auf die Augenerkrankung ein und zeigen, wie man diese erkennt und behandelt.

Name Surname, Redaktion

■ Wie äußert sich die Erkrankung? Warum tritt sie auf?

Die AMD verläuft nicht bei allen Betroffenen gleich. Die Erkrankung kann in unterschiedlichen Formen auftreten. Eine sogenannte späte AMD hat eine erhebliche Minderung des zentralen Sehvermögens zur Folge: Betroffene verlieren die Fähigkeit, scharf zu sehen; die Orientierung im Raum bleibt jedoch erhalten. Wahrnehmung im Bereich des äußeren Gesichtsfeldes sowie von Hell und Dunkel sind möglich. Im Spätstadium nehmen betroffene Patienten im Zentrum des Gesichtsfeldes häufig nur noch Kontraste und Umrisse wahr.

■ Was soll er/sie tun?

Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Sehfähigkeit. Der Amsler-Test eignet sich zur Überprüfung bei AMD gut. Es ist entscheidend, umgehend einen Augenarzt aufzusuchen, wenn Einschränkungen oder Veränderungen der Sehfähigkeit auftreten. Die genaue Diagnose stellt ein auf das Thema spezialisierter Augenarzt.

■ Wie entsteht eine AMD?

Bei vielen Menschen finden sich sogenannte Drusen - das sind kleine gelbliche Ablagerungen unter der Netzhaut - als normale Altersveränderung. Erst bei vermehrtem Auftreten oder einer deutlichen Zunahme



Dr. Pauleikhoff

leitender Arzt Augenzentrum am St. Franziskus-Hospital Münster; Vorstand AMD Netz e.V.

der Größe von Drusen wird dies einer frühen AMD zugeordnet. Sind viele Drusen vorhanden, steigt das Risiko, dass die AMD voranschreitet und dass sich aus einer frühen eine mittlere und dann gegebenenfalls eine späte AMD entwickelt. Von der trockenen Form sind ca. 85 Prozent aller unter AMD-Leidenden betroffen. Dabei bildet sich ein Teil der Netzhaut zurück, wird dünner und kann absterben. Die Sehfähigkeit wird durch den Ausfall von Sehzellen schrittweise beeinträchtigt. Bei der feuchten AMD wachsen krankhafte Blutgefäße in die sensible Zone der Makula hinein, so dass es zu irreversiblen Zellschäden innerhalb dieses Netzhautareals kommt.

■ Wie wird die AMD behandelt?

Es gibt bislang keine spezifische Therapie der frühen und mittleren AMD, die ein Voranschreiten verlangsamt, aufhält oder zu einer Heilung der Erkrankung führt. Für die trockene Spätform existiert bislang keine zugelassene, wirksame Therapie zur Verlangsamung des Fortschreitens der Erkrankung.

Im Gegensatz zu den trockenen Formen lässt sich die feuchte Form mit Medikamenten wirksam behandeln. Mit der Entwicklung schmerzfrei in den Glaskörper des Auges zu injizierender Präparate zur Hemmung des sogenannten Vascular Endothelial Growth Factors (VEGF, der sogenannten „IVOM-Therapie“) wurde ein Durchbruch bei der Behandlung der feuchten AMD erzielt. Sie ermöglichen, die Sehkraft bei der Mehrzahl der Patienten zumindestens vorübergehend zu verbessern oder länger zu erhalten.

Welche Therapie für den einzelnen Patienten in Frage kommt, ist nach einer sorgfältigen augenärztlichen Untersuchung und einem ausführlichen Gespräch mit dem behandelnden Augenarzt zu entscheiden. ■

 Mehr Informationen unter amd-netz.de

Amsler-Test

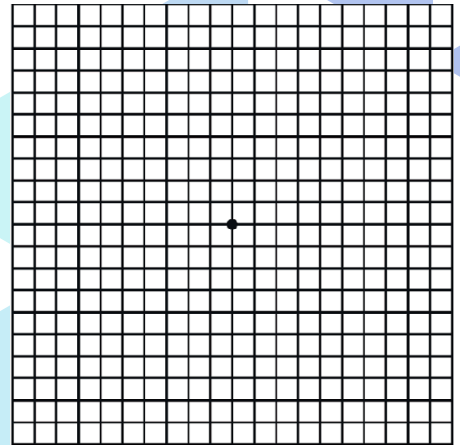
Ein Test zur Früherkennung von Netzhauterkrankungen (als Selbsttest geeignet)

Mit dem sogenannten Amsler-Gitter (auch „Amsler-Netz“ genannt) lassen sich die Augen hinsichtlich Funktionalität und eventueller Gesichtsfeldausfälle untersuchen.

■ Um den Test online durchzuführen, decken Sie ein Auge ab und fixieren mit dem anderen mindestens 10 Sekunden lang einen Punkt in der Mitte des Gitters. Der Abstand sollte hier 30-40cm betragen.

■ Achten Sie darauf, das abgedeckte Auge dabei nicht zusammenzukneifen. Wiederholen Sie diesen Vorgang mit dem anderen Auge, sodass Sie jedes einzelne einmal getestet haben. Was sehen Sie?

■ Falls Sie im Alltag eine Lesebrille oder Kontaktlinsen benutzen, nutzen Sie diese ebenfalls für den Test.



Wenn Sie eine der folgenden Veränderungen bemerken, sollten Sie innerhalb weniger Tage Ihren Augenarzt aufsuchen:

- Ich sehe nicht alle Ecken des Bildes (fehlende Ecken).
- Ich sehe die Quadrate in unterschiedlicher Größe.
- Ich sehe einen grauen Schatten, der sich auf das Bild legt.
- Ich sehe leere Stellen im Gitter.
- Ich sehe verschwommene oder verzerrte Linien oder Bereiche.

Dieser Test ist kein Ersatz für den Besuch Ihres Augenarztes, vielmehr kann er einen ersten Hinweis auf eine Verschlechterung des Sehens bieten. ■